



## Rahmenkonzept der **Praxis** für den Lernbereich Training und Transfer (TT), Ausbildung zur dipl. biomedizinische Analytikerin HF, zum dipl. biomedizinischen Analytiker HF

Gemäss Rahmenlehrplan (RLP) für Bildungsgänge der höheren Fachschulen Biomedizinische Analytik (OdASanté, 2022) umfasst der Bildungsgang mindestens 5400 Lernstunden. Er dauert im Falle eines ununterbrochenen Vollzeitbildungsgang drei Jahre. Im Bildungsgang werden zwei Bildungsbestandteile unterschieden:

1. Bildungsbestandteil Schule
2. **Bildungsbestandteil Praxis**

Der Bildungsbestandteil Training und Transfer (TT) findet sowohl an der Schule als auch in der beruflichen Praxis statt.

Die schulischen und **praktischen Bildungsbestandteile** werden wie folgt unterteilt:

Lernbereich	Erläuterung	Lernstunden
Schule	Lernen im Bereich Schule (inkl. Lernkontrollen und Qualifikationsverfahren)	Ca. 2430
	<b>Training und Transfer</b>	<b>Ca. 270</b>
Praxis	Lernen in Bereich Praxis (inkl. Qualifikationsverfahren)	Ca. 2430
	<b>Training und Transfer</b>	<b>Ca. 270</b>
<b>Total</b>		<b>5400</b>

Tabelle 1: In Anlehnung an den RLP, Aufteilung Lernbereiche

### Praxis

Der Bildungsbestandteil Praxis ermöglicht den Studierenden, Wissen und Können zur Bewältigung der Aufgaben in der Berufspraxis zu festigen, zu erweitern und die vorgegebenen Kompetenzen zu erwerben. Ebenso wird im Praktikum das berufliche Selbstverständnis, die Sozialisierung im Berufsfeld und die Persönlichkeitsentwicklung gefördert und weiterentwickelt (OdASanté, 2022). Um fachliche Kompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung zu erlangen, bietet dieses Grobkonzept eine Orientierung, den Lernbereich Training und Transfer auszugestalten.



## Ausbildungsstruktur im Lernbereich Praxis

Lernbereich Praxis				
	Praxis im Labor und als Teil des Teams	Ca. 2430 Lernstunden	Training und Transfer	Ca. 270 Lernstunden
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erwerben der beruflichen Kompetenzen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Lernen durch Reflexion</li> <li>Lernen durch Systematisierung von praktischen Erfahrungen</li> <li>Erweiterung der Handlungs- und Begründungskompetenz</li> <li>Erlernen von spezifischen Tätigkeiten, welche für den Einsatz im Labor und angrenzenden Bereichen wichtig sind und die am BZGS nicht oder noch nicht behandelt wurden</li> <li>Tätigkeiten üben, die im Betrieb nicht oft anfallen, aber trotzdem beherrscht werden müssen</li> <li>Transfer-Lernen zwischen Theorie und Praxis sowie zwischen Praxis und Theorie</li> </ul>	
Ort	<ul style="list-style-type: none"> <li>Laborumgebung</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Lernbegleitung im Praxisalltag</li> <li>Lernräume im Betrieb</li> <li>Dezentrale Studienlandschaften</li> </ul>	
Setting	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einzeln oder in Gruppen</li> <li>Selbständig oder begleitet</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Einzeln oder in Gruppen</li> <li>Ausbildungskooperationen</li> <li>Selbständig oder begleitet</li> </ul>	
Methode	<ul style="list-style-type: none"> <li>Modell des Cognitive Apprenticeship</li> <li>Problemorientiertes Lernen</li> <li>Erfahrungsorientiertes Lernen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Modell des Cognitive Apprenticeship</li> <li>Problemorientiertes Lernen</li> <li>Erfahrungsorientiertes Lernen</li> </ul>	
Verantwortliche	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbildungsverantwortliche/-r (ABV),</li> <li>Praxisausbildner/-in, Ausbilder/-in,</li> <li>Dipl. biomedizinische Analytikerin HF / Dipl. biomedizinischer Analytiker HF</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbildungsverantwortliche/-r,</li> <li>Ausbildner/-in, Praxisausbildner/-in</li> </ul>	
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lerndokumentation (Portfolio)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Lerndokumentation (Portfolio)</li> </ul>	

Tabelle 2: eigene Darstellung, Ausbildungsstruktur im Lernbereich Praxis



oda  
gesundheit  
soziales  
SG AR AI FL

**Gestaltung des Lernens:** Der Lernbereich Training und Transfer (TT) erfordert spezifische methodische Lehr- und Lernarrangements, die systematisches, geführtes Training bieten und geleiteten, reflektierten Transfer ermöglichen. Das Angebot ermöglicht, in Übungsanlagen bestimmte Fähigkeiten gezielt zu trainieren und Fertigkeiten zu erweitern. Die Aufgabenbereiche zwischen den Lernbereichen ist mit dem Feinkonzept Praxis geregelt und liegt transparent vor.

Verantwortlich für die Koordination des Rahmenkonzeptes Lernbereich Training und Transfer (TT) der Praxis Bildungsgang HF BMA ist die Organisation der Arbeitswelt für Gesundheits- und Sozialberufe – OdA GS in Zusammenarbeit mit dem Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe (BZGS) und dem Ausbildungsverbund Kantonsspital St.Gallen, Spital Thurgau AG und Kantonsspital Graubünden AG.

Das Feinkonzept Praxis ist auf der OdA GS Homepage ([www.odags.ch](http://www.odags.ch)) im Bereich Höhere Berufsbildung unter Dipl. Fachfrau/-mann Biomedizinische Analytik HF im Downloadbereich abzurufen. Ebenfalls ist das Feinkonzept Praxis auf Moodle BZGS, Bereich Training und Transfer zu finden.

#### **Training und Transfer (TT) unterliegen folgenden Leitgedanken:**

- Reflexion und Exploration sind hauptsächliche Komponenten im Lernbereich TT. Die Auszubildenden sollen befähigt werden, die angetroffenen Arbeitssituationen besser zu bewältigen. Besonders gefördert werden soll die Begründungskompetenz.
- Die Betriebe sollen mit den Lernformen arbeiten können, die sich bereits bewährt haben. Es sollen möglichst wenige einengende Vorgaben gemacht werden.
- Der strukturelle, organisatorische Rahmen soll den Betrieben möglichst offengelassen werden, dies bedingt jedoch, dass jeder Betrieb und Auszubildende/-r ihren / seinen Lernbereich Training und Transfer (TT) nicht nur plant, sondern dokumentiert. Ebenfalls muss seitens Betriebes (ABV) ein Controlling über die TT Stunden erfolgen.

Als Ergänzung und Vervollständigung des Bildungsbestandteils Praxis sind die Anforderungen an den Praktikumsbetrieb gemäss RLP Biomedizinische Analytik (OdASanté, 2022) abschliessend festgehalten.

#### **Anforderungen an den Praktikumsbetrieb**

Die Praktikumsbetriebe ermöglichen den Studierenden, die vorgesehenen Kompetenzen gemäss Ausbildungsplan zu entwickeln. Sie stellen die erforderliche Betreuung und Infrastruktur zur Verfügung. Die Praktikumsbetriebe verfügen über ein Konzept für die Ausbildung und Begleitung der Studierenden. Ergänzend setzen sie das Rahmenkonzept sowie das Feinkonzept Praxis für die Umsetzung des Trainings und Transfers (TT) um.



oda  
gesundheit  
soziales  
SG AR AI FL

In jedem Praktikumsbetrieb übernimmt eine Fachperson die Ausbildungsverantwortung für die Studierenden.

Diese Fachperson verfügt über einen Abschluss als dipl. BMA HF oder über eine gleichwertige Ausbildung im Fachgebiet sowie über mindestens zwei Jahre Berufserfahrung im Fachgebiet und eine berufspädagogische Qualifikation im Äquivalent von mindestens 100 Lernstunden (OdASanté, 2022).

### **Quellenangabe**

Rahmenlehrplan für Bildungsgänge der höheren Fachschulen Biomedizinische Analytik mit dem geschützten Titel « dipl. biomedizinische Analytikerin HF, dipl. biomedizinischer Analytiker HF», (OdASanté, 2022), abzurufen unter:

[https://www.odasante.ch/fileadmin/odasante.ch/docs/Hoehere\\_Berufsbildung\\_und\\_Hochschulen/Biomed/Rahmenlehrplan\\_BMA\\_HF.pdf](https://www.odasante.ch/fileadmin/odasante.ch/docs/Hoehere_Berufsbildung_und_Hochschulen/Biomed/Rahmenlehrplan_BMA_HF.pdf)

Feinkonzept Lernbereich Training und Transfer (TT) Praxis Bildungsgang HF BMA,  
01.03.2023

Inkraftsetzung: Herbst 2023 und freigegeben durch Arbeitsgruppe am: 01.03.2023